

GÜSSINGER BÖHMISCHES Südburgenländischer christlicher Bauernfreund

Bezugspreise
Jährlich S 6. 1/2jährig S 3
1/4jährig S 1.50.
Für Amerika 3 Dollar.
Für Ungarn 8 Pengö.



Redaktionsschluss:
Donnerstag Mittag.
Manuskripte werden nicht
zurückgegeben.
Öst. Postsp. Konto 150.587

Inseratenannahme ausserhalb Güssing: **Österr. Rudolf Mosse Akt. Ges., Wien, I. Seilerstätte 2.** Tel. R. 27-5-35

Österreicher!

Wieder mahnt uns der kommende Winter an unsere Pflicht, die Opfer der Arbeitslosigkeit und ihre Familien vor Hunger und Kälte zu schützen. Darum rufe ich alle, Männer und Frauen, voran die Jugend, zur

Winterhilfe

auf und bitte herzlich, gebt, wo und wann Ihr könnt, jede Gabe ist willkommen.

Helfet den armen Kindern!

Versorgt sie mit Nahrung und Kleidern und weckt in ihren Herzen den Glauben an Menschlichkeit und Nächstenliebe!

Allen, die im vergangenen Winter mitgeholfen haben, der grossen Zahl von Bedürftigen ausreichende Hilfe zu bringen,

spreche ich den Dank des Vaterlandes aus.

Ich erwarte, dass auch heuer wieder alle Stände in Hilfsbereitschaft wetteifern und alle, die selbst einen gedeckten Tisch haben, für diejenigen spenden werden, die schuldlos den Unbilden des Winters preisgegeben sind.

Für die Winterhilfe zu geben ist Ehrensache jedes Oesterreichers!

Darum schliesse sich niemand aus, der geben kann. Nur wenn alle geben, wird es möglich sein, wirklich Hilfe zu bringen.

Ich appelliere an die Opferbereitschaft jedes einzelnen.

Der Bundeskanzler:
Dr. von Schuschnigg.

Beratungen über Warenumsatzsteuer-Pauschalierung.

Im Bundesministerium für Finanzen sind Beratungen über Wünsche wirtschaftlicher Gruppen, betreffend Pauschalierung von Warenumsatzsteuersätzen, anberaunt. Insbesondere sollen auch Wünsche der Mühlenindustrie Gegenstand der Beratungen sein.

Wahre Friedenspolitik.

Der Besuch des Staatssekretärs des Aeusseren Dr Guido Schmidt in Berlin ist ein weiterer Beitrag zu dem erfolgreichen Streben Oesterreichs, mit seinen Nachbarn in Frieden zu leben, Hindernisse aus dem Weg zu räumen, die ein gegenseitiges Verstehen erschwören könnten. Der Empfang unseres Staatssekretärs, der an Herzlichkeit nichts zu wünschen übrig liess, beweist, dass man nunmehr auch deutscherseits für diese österreichische Art, Politik zu machen, Verständnis hat. Die Beratungen in Berlin, werden wohl auch vor allem in wirtschaftlicher Beziehung die Zusammenarbeit mit dem Dritten Reich bedeutend erleichtern und man darf hoffen, dass daraus auch unserer Landwirtschaft gewisse Vorteile zufallen. Aber über das Wirtschaftliche hinaus ist wohl vor allem das eine sehr bedeutungsvoll an diesem Berliner Besuch, dass mit ihm gewissermassen der Schutt der vergangenen Jahre weggeräumt wird. Was in Berlin beraten wurde, wie in Berlin die Zusammenkunft unseres Staatssekretärs

mit dem Führer des deutschen Volkes und mit anderen führenden Persönlichkeiten verlief, das mag allerdings als Garantie angesehen werden dafür, dass die Spannungen und Missverständnisse vergangener Jahre überwunden sind.

Die Tatsache, dass sich Vertreter Oesterreichs und Deutschlands als gleichberechtigte Partner in freundschaftlichem Geiste zusammensetzen, ist allerdings nur dadurch möglich geworden, dass die Regierung Oesterreichs dort, wo es um prinzipielle Fragen gegangen ist, keinen Schritt von ihrem Weg abgewichen ist, dass sie im Wissen um die notwendige Sendung Oesterreichs für das Gesamtdeutschum in bitteren Zeiten Oesterreich für diese Mission bewahrt und errettet hat. Gerade jetzt denken wir mit Dankbarkeit des Schöpfers der Vaterländischen Front Dr. Dollfuss, der ein urdeutscher Mann, dieses Wissen um Oesterreichs Sendung in unseren Herzen neu wachgerufen und stark gemacht hat und der den bitteren Kampf für die Erhaltung dieser Mission bis zu seinem Ende durchgeföhrt hat. Wir danken in diesem Augen-

Norddeutscher Lloyd Bremen

NACH NEWYORK MIT DEN SCHNELLSTEN DEUTSCHEN SCHIFFEN

„Bremen“ „Europa“ „Columbus“

4 1/2 Tage Ozeanfahrt

Regelmässige Schiffsverbindungen nach allen Teilen der Welt

Nordamerika, Südamerika Afrika,

Ostasien, Australien

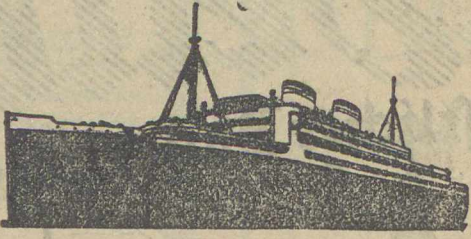
Auskünfte und Prospekte kostenlos durch

Norddeutscher Lloyd

Hauptbüro: Wien, I., Kärntnerring 13 (Grand Hotel)

Zweigstelle: Wien, IV., Wiedner Gürtel 10 (gegenüber dem Süd- und Ostbahnhof)

In Güssing: Spar- und Kreditbank A. G.
Vormals „Güssinger Sparkasse“.



HAMBURG - AMERIKA LINIE

Regelmäßige Abfahrten nach Nord-, Mittel- und Südamerika sowie Kanada, Ostasien, Niederländisch-Indien, Australien, Südafrika

Kostenlose Ausschiffe und Anmeldungen:

STEFAN KLEE, GÜSSING

Es reist sich gut mit den Schiffen der Hamburg-Amerika Linie

dem Kanzler Dr. Schuschnigg, der die Dollfuss-Linie weiter in kritischster Zeit durchhielt und dessen Konzept es vor allem zu danken ist, dass nun ein Bruderstreit begraben werden kann, der uns deutschen Oesterreichern bittere Monate bereitet hat. Allerdings, jetzt ist es nicht Zeit zurückzublicken, sondern jetzt heisst es, den neuen Weg, der schon bedeutend breiter und weniger steil geworden ist, zu Ende zu gehen.

Die Verhandlungen in Berlin haben auch die gefühlsmässigen Voraussetzungen für ein inniges Zusammenarbeiten zwischen den deutschen Staaten vertieft und erweitert und man darf hoffen, dass jetzt, so wie es früher war, auch eine gewisse kulturelle Zusammenarbeit das Verständnis beider Staaten füreinander klarer werden lässt. Dazu kommt wohl noch, dass die Entwicklung in der Welt immer mehr dazu drängt, dass jene Staaten, die das Gift des Bolschewismus erkannt und in ihrem Innern überwunden haben, auf geistigem Gebiet immer näher zusammerrücken, je stärker die Bedrohung Europas durch den Bolschewismus sich auswirkt. Und noch etwas. Die römischen Protokolle waren der Auftakt zur wirtschaftlichen Zusammenarbeit mitteleuropäischer Staaten sie waren, man möchte sagen die Keimzelle für eine Entwicklung, die immer mehr darauf hinarbeitet, für das Abschliessen der Nationen in wirtschaftlicher Beziehung eine neue Form der Zusammenarbeit zu setzen. Dieser Geist und dieses Streben hat nun auch hinübergegriffen über die Grenzen des Deutschen Reiches. Das Abkommen vom 11. Juli war nicht zuletzt eine Frucht dieser neuen Gesinnung, die zum Heil Europas in Mitteleuropa Raum gegriffen hat. Wer vielleicht da und dort bei uns in Oesterreich noch mit einiger Skepsis den Folgen des Abkommens vom 11. Juli entgegengesehen haben mag, musste durch die Berliner Tage unseres Staatssekretärs eines Besseren belehrt worden sein. Wenn Staatssekretär Dr. Schmidt erklärte, er betrachte seine Reise nach Berlin als einen Stollendurchbruch,

dann können wir ruhig sagen, dass dieser Durchbruch nicht nur eine alte Verbindung wieder freigemacht hat, sondern dass er für ganz Europa von ganz grossem Friedenswert ist.

Das Mutterschutzwerk der Vaterländischen Front in Güssing. Aufruf.

Das Mutterschutzwerk der Vaterländischen Front in Güssing hat sich zur Aufgabe gemacht, auch heuer eine Weihnachtsbescherung für bedürftige, kinderreiche Mütter zu veranstalten. Aus diesem Anlasse wird an die bemittelten Kreise in Güssing, insbesondere an die verehrten Hausfrauen, die warme Bitte gerichtet, sich in der gleichen hochherzigen Weise wie im Vorjahre an dem Werke zu beteiligen. Jede Gabe, sei sie auch klein, wird dankend angenommen, jede Art der Mitarbeit ist erwünscht. Jedermann, der etwas herzugeben vermag, möge freudigen Herzens und nach besten Kräften geben. Niemand wolle sich abseits stellen, auch wenn die Ungunst der Zeit noch so sehr dazu verleiten möchte, denn gerade diese Ungunst der Zeit verpflichtet alle Bessergestellten in doppeltem Masse zu sozialem Verständnis und zu sozialer Mitarbeit.

Das Nähere über den Verlauf der Aktion wird den verehrten Hausfrauen demnächst bekannt gegeben werden.

Mutterschutzwerk der Vaterländischen Front
Ortsgruppe Güssing.

Rund um die Goldklausel.

Der Bundesfinanzminister Dr. Neumayer hat in seiner Rede im Finanz- und Budgetausschuss des Bundestages am 10. 11. 1936 „zur Bedeckung der Schuldner von Goldschilling-Hypotheken, die nicht zur Bedeckung von Schuldverschreibungen dienen, „erklärt, dass er nicht beabsichtige, von der ihm auf Grund der Goldklauselverordnung ab 1. 1. 1937 zustehenden Ermächtigung zur Festsetzung des Aufwertungsstichtages für diese Verpflichtungen Gebrauch zu machen. Er erklärte ferner, dass auch diese Frage baldmöglichst unter Bedachtnahme auf die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit der Schuldner geregelt werden solle.

Mit dieser Erklärung unseres Bundesfinanzminister ist zweifellos vielen Schuldner von Goldschilling-Hypotheken eine schwere Sorgenlast mindestens für die nächste Zeit genommen worden. Sahen doch schon viele den Neujahrstag 1937 mit einer gewissen Sorge herankommen, weil es ihnen ausserordentlich schwer gefallen wäre, die Mittel für eine Aufwertung ihrer Goldschillingsschuld in dem gesetzlich vorgeschriebenem Ausmass von 128 Papierschilling = 100 Goldschilling aufzubringen.

Die Geldentwertung des Schillings im Verhältnis 100 zu 128 ist aber nicht einer Geldentwertung, im Gegenteil, die Kaufkraft des Schillings hat sich in den letzten Jahren bedeutend gehoben, nicht zuletzt deshalb, weil in den Jahren der Wirtschaftskrise bedeutende Einkommensverminderungen dem umlaufenden Schilling einen grösseren Seltenheitswert verliehen haben.

Die Kosten für die Lebenshaltung haben sich wesentlich verringert. Auch in mieterschutzfreien Wohnungen sind die Mietpreise heruntergegangen, ebenso sind die Preise für manche Lebensmittel, z. B. Butter, Käse, Fleisch, Kartoffel, Gemüse gesunken. Die amtlichen Feststellungen über den Lebenshaltungsindex in den Jahren 1930 — 1936 bestätigen dies: Der Lebenshaltungsindex ist von 111.3 im Jahre 1930 auf 104.7 im Jahre 1936 gesunken.

Noch stärker sind die Baukosten, die ja immer einen wichtigen Masstab für den gesamten Preisstand bilden, in den letzten Jahren gesunken, und zwar von 190 im Jahre 1930 auf 133 im Jahre 1936.

Es ist also durch amtliche Feststellung erwiesen, dass von einer Geldentwertung gar keine Rede sein kann. Wir stehen heute vor Tatsache, dass uns, wenn nicht dank der Einsicht des Finanzministers die Hinausschiebung des Aufwertungsstichtages feststünde, eine Aufwertung ohne vorausgehende Geldentwertung drohen würde, während wir in den Inflationsjahren eine Geldentwertung durchzumachen hatten, der keine Aufwertung folgte. Fast möchte es scheinen, als ob unserer Generation, die die Kriegs- und Nachkriegszeit mitzumachen hatte, wirklich nichts erspart bleiben sollte.

Die Goldklauselverordnung vom 24. 3. 1933 hat klugerweise nicht starr eine Aufwertung nach dem Goldwert vorgeschrieben, sondern hat dem Finanzminister die Möglichkeit gegeben, durch Festsetzung des Aufwertungsstichtages für die einzelnen Schuldenkategorien den jeweiligen Verhältnissen und Bedürfnissen Rechnung zu tragen. Die Elastizität der Goldklauselverordnung versetzt den Finanzminister in die Lage, den heutigen tatsächlichen Verhältnissen Rechnung zu tragen, indem er die Festsetzung des Aufwertungsstichtages nicht vornimmt oder aber kräftig hinausschiebt, weil eben von einer wirklichen Geldentwertung gar keine Rede sein kann. Das Verlangen einer Aufwertung würde nicht nur ausgesprochen unbillig sein, sondern geradezu eine ungerechtfertigte Bereicherung der Gläubiger bedeuten. Schon scheinen gewisse sattsam bekannt Spekulantkreise die Gelegenheit auszunützen, um bei dem Goldpfandbriefen, bei denen eine Aufwertung schon seit 1. Mai 1933 auf Grund der Goldklauselverordnung verlangt werden kann, einen erhofften Kursgewinn einzuheim-

sen im Zusammenhang damit, dass dem Vernehmen nach der Bund dem Aufwertungsbetrag von 25 Prozent der Nennwertsumme dieser Pfandbriefe aufzubringen bereit ist, nachdem nachweislich die Landwirtschaft die den grössten Teil der Schuldner aus Pfandbriefdarlehen bildet, gänzlich ausserstande ist, eine Aufwertung zu tragen.

So unbegründet das Verlangen nach einer Aufwertung unter den heutigen Umständen zweifellos ist, so schüttet man andererseits das Kind mit dem Bade aus, wenn nun manche Kreise die Beseitigung der Goldklausel für alle Zeiten fordern. Auch hier möge man daran denken, welche Erfahrungen gerade unsere Generation gemacht hat und man wird es für begreiflich finden, wenn bei langfristigen Kapitalsanlagen, die sich oft auf Jahrzehnte erstrecken, das Verlangen nach einer Wertsicherung nicht bedürfen; sie sind kurzfristig kündbar und wenn etwa im Laufe der Jahrzehnte eine Abwertung eintreten würde, die in Oesterreich gewiss keineswegs zu erwarten ist, so hat der Inhaber eines Sparkassenbüchels noch immer die Möglichkeit, in kurzer Zeit sein Guthaben zu kündigen und „in einen Sachwert zu flüchten“.

Dies trifft nicht zu für den Gläubiger einer langfristigen Kapitalsanlage. Zwar hat der Besitzer eines Goldpfandbriefes unter Umständen die Möglichkeit durch den Verkauf an der Börse seinen Pfandbrief flüssig zu machen, dagegen hat der Gläubiger einer anderen langfristigen Forderung diesen Ausweg nicht und doch ist kreditpolitisch gesehen die Anlage von langfristigen Kapitalien das weitaus wertvollste Sparkapital, sowohl für die Geldbedürfnisse des Staates, als auch für die Kreditbedürfnisse der privaten Wirtschaft.

Es ist sehr erfreulich, dass heute in allen österreichischen Sparerkreisen volles Vertrauen in die Stabilität der Schillingwährung besteht. Die Neigung zu langfristiger Kapitalsanlage wird zweifellos vermehrt, wenn man bei dieser Anlage, namentlich dann, wenn sie sich auf Jahrzehnte hinaus erstreckt, die die Wertsicherungsklausel, etwa nach dem Muster der Trefferanleihe, belässt.

Dr. Siegfried Gmelin.

Der Wehrbeitrag der Länder.

Der von den Ländern zu leistende Wehrbeitrag erreicht insgesamt die Höhe von 14.2 Millionen Schilling und verteilt sich wie folgt: Wien 6.9, Niederösterreich 1.8, Oberösterreich 1.4, Salzburg 0.4, Steiermark 1.5, Kärnten 0.8, Tirol 0.7, Vorarlberg 0.3 und Burgenland 0.5 Millionen Schilling.

Schafflers Wettervorhersage.

Für Dezember 1936.

Den Namen Schnee- und Wintermonat wird sich der Dezember 1936 kaum zulegen dürfen. Bis 10. Dezember wechselndes Wetter mit Niederschlägen und winterlichen Temperaturen. Um den 5. und 7. wärmer, wahrscheinlich Tauwetter. Ebenso bald nach Mitte des Monats Temperaturanstieg, Tauwetter. Weihnachten dürfte leidliches Winterwetter haben, Regen nicht ausgeschlossen. Nach Weihnachten Uebergang zu recht windigem, ja stürmischem und kaltem Wetter.

Josef Schaffler, Oberwölz.

Abbruch der Beziehungen Berlin — Moskau?

Nach Mitteilungen des „Daily Telegraph“ hat der deutsche Botschafter v. Ribbentrop dem Ministerpräsidenten Baldwin mitgeteilt, dass eine Hinrichtung des von dem sowjetrussischen Gericht zum Tod verurteilten deutschen Ingenieurs Stickling mit dem Abbruch der diplomatischen Beziehungen beantwortet werden würde.



Am Fuße des Dachsteins

wohnen der Pepi und die Gini, die Kinder des Weberbauern.

„Früher hat die Gini die Milch net mögen“, erzählt der kleine Pepi. „Da hat der Herr Doktor gesagt, die Mutter soll Kathreiner nehmen. Da hat die Gini die Milch getrunken.“

Natürlich — so schmeckt sie ja auch viel besser und außerdem wird sie dreimal so leicht verdaut. Darum geben immer mehr Mütter heute ihren Kindern zur Milch

Kathreiner

den gefundenen Aneipp Malzkaffee

Baldwin habe darauf erwidert, dass ein offener Bruch zwischen Deutschland und Sowjetrussland alle Versuche in Frage stellen würde, eine neue europäische Befriedigung zu sichern.

Vermittlung Englands?

Wie es scheint, habe sich die englische Regierung zu einem Vermittlungsversuch in Moskau bereit gefunden.

Die Ansichten der englischen Regierung werden der Sowjetregierung durch den englischen Botschafter in Moskau mitgeteilt werden. Auch hat sich Dienstag Aussenminister Eden mit dem Sowjetbotschafter in London lange unterhalten.

Der Moskauer Korrespondent des „Daily Telegraph“ verweist auf den Präzedenzfall der Anklage gegen die englischen Ingenieure, die im Jahre 1933 zu langen Gefängnisstrafen verurteilt worden waren und dann freigelassen wurden. Er schlägt vor, dass Sowjetrussland entsprechend diesem Vorgang nunmehr auch den deutschen Ingenieur Stickling freilasse.

Madriider Universitätsstadt geräumt.

Die heftigsten Kämpfe am Montag spielten sich bei Sonnenaufgang ab. Sie dauerten mehrere Stunden und hatten das Ergebnis, dass die Nationalisten ihre Ausgangstellungen in der Universitätsstadt ausnehten und eine Anzahl Gebäude auf beiden Frontflügeln erobern konnten.

Maschinengewehre, Handgranaten und eine Anzahl Kleintanks spielten die Hauptrolle in den Kämpfen.

Der Angriff der Nationalisten erfolgte für die Miliztruppen vollständig überraschend. Die Regierungstruppen warfen in alle Eile in Autos Verstärkungen in die angegriffenen Positionen, um die vorrückenden nationalistischen Streitkräfte zum Stehen zu bringen. Der Gegenangriff der Milizen prallte jedoch an den starken Widerstand der Franco-Truppen ab. Nach Schluss der Kämpfe hatten die Miliztruppen die Universitätsstadt so gut wie überall geräumt.

Der Westpark ist gestern von den Nationalisten unter Einsatz vom Kampfwagen vollständig besetzt worden. Die nationalen Truppen richteten sodann ihren Angriff auf das Modelle Gefängnis und die Don Jaime Kaserne. Diese Punkte werden stark verteidigt.

Aufgegriffene Frachtschiffe mit Waffe für Madrid.

Der Radioklub teilt mit, dass bei Barcelona von den Nationalisten ein norwegisches Frachtschiff aufgegriffen wurde, das bereits mehrfach Fahrten ausgeführt hat. Es transportierte Munition für die Roten und ist bereits mehrmals von der nationalistischen Fliegerei bombardiert worden. Die nationalistische Flotte hat auch einen griechischen Dampfer, der Munition beförderte, gezwungen, Ceuta anzulaufen.

Der Flottenangriff gegen Barcelona und Valencia soll unmittelbar bevorstehen.

Entsendung englischer Kriegsschiffe in die spanischen Gewässer.

Zur Ablösung von Kriegsschiffen an der spanischen Küste ist, wie die Admiralität mitteilt, am Dienstag ein englisches Geschwader einschliesslich einer vollständigen Zerstörerflotille von Malta nach den spanischen Gewässern abgegangen.

Gleichzeitig sind alle Urlaube für Marinemannschaften in Malta aufgehoben worden.

Als Zweck dieser ausserordentlichen Vorsichtsmassnahme wird der Schutz der englischen Schiffe gegen Uebergriffe der beiden kämpfenden Parteien in Spanien angegeben.

Bei der Ausfahrt aus dem Hafen von Malta wurde das Admiralschiff „Cyclope“ von acht Unterseebooten begleitet. Doch wird amtlich darauf hingewiesen, dass die Unterseeboote nicht bis nach Spanien mitfahren werden.

UNITED STATES LINES



nach NEW YORK

Von HAMBURG:

Die Neubauten in der Flotte der United States Lines und

Die modernen Kabinendampfer

Manhattan . . . 14. Dezember*
Washington . . . 29. Dezember*

und den beliebten Schwesterschiffen

President Roosevelt . . . 9. Dez.*
President Harding . . . 22. Dez.*

*Einschiffung am Abend vorher
Deutschsprechendes Personal

**Besondere Ermässigung
bei Rundreisefahrkarten
in allen Klassen
von Hamburg, Havre und
Southampton nach New
York und Zurück.
Prospekte auf Wunsch**

UNITED STATES LINES

Generalvertreter der Baltimore Mail Line
Wien I, Kärntner Ring 7, Wien IV, Wiedner-Gürtel 12
und alle Reisebüros.

Vertreter für das Burgenland: Rudolf Csencsics
Güssing Nr. 150,

Titelverleihung. Der Herr Bundespräsident hat aus Anlass der 15jährigen Zugehörigkeit des Burgenlandes zu Oesterreich dem Kreisarzt Johann Schwacha in Pötsching, den Titel eines Medizinalrates und dem Landesbauernführer und zweiten Präsidenten des burgenländischen Landtages Johann Bauer in Ritzing und dem Landtagabgeordneten Gutsbesitzer Karl Ratzenböck in Paulhof bei Frauenkirchen den Titel eines Oekonomie-rates verliehen.

Auszeichnungen. Der Herr Bundespräsident hat verliehen: dem Landesrat Ing. Franz Strobl, Landesmilizkommandant des Burgenlandes und dem Direktor der burgenländischen Landeskrankenkasse Landesstatthalter a. D. Walter Riebl das Offizierskreuz Oesterreichischen Verdienstordens, dem Bundeswirtschaftsrat Dr. Ulrich Sattler das Ritterkreuz 1. Klasse des Oesterreichischen Verdienstordens, und dem Präsidialvorstand Landesamtsregierungsrat Dr. Ludwig Mohr und dem Bezirkshauptmann in Oberpullendorf Landesamtsregierungsrat Dr. Alois Schwartz das Ritterkreuz des Oesterr. Verdienstordens. Der Herr Bundespräsident hat aus Anlass der 15jährigen Zugehörigkeit des Burgenlandes zu Oesterreich verliehen: dem Landeshauptmann a. D. Hofrat Josef Rauhofer das Komturkreuz 1. Klasse mit dem Stern des Oesterr. Verdienstordens, dem Provikar des Burgenlandes Prälat Dr. Josef Köller, dem wirkl. Hofrat Reinhard Günzl und dem Landesbaudirektor wirkl. Hofrat Ing. Karl Hofneder das Offizierskreuz des Oesterreichischen Verdienstordens, dem Stadtpfarrer Monsignore Michael Gangel, dem Bundeswirtschaftsrat Dr. Ludwig Marenzi und dem Studienrat Pr.

i. R. Albert Kollmann das Ritterkreuz 1. Kl. des Oesterr. Verdienstordens, dem Kammersekretär Dr. Otto Rauhofer, dem Prof. Dr. Viktor Miltschinsky, dem Buchhaltungsdirektor der Burgl. Landwirtschaftskammer Johann Schmit, dem Landesoberrechnungsrat Johann Manz und dem Landesoberrechnungsrat Richard Marek das Ritterkreuz des Oesterreichischen Verdienstordens, dem Pfarrer Peter Jandrisevits in Schandorf, dem Gutspächter Martin Wetschka, dem Direktor der Bauernschule in Jormannsdorf Ing. Georg Tulzer, den Prof. Ing. Hans Novak und dem Bezirks-sanitätskommissär Dr. Georg Pösch das Oesterr. Goldene Verdienstzeichen, den Landtagabgeordneten Gastwirt Johann Kober, dem Regierungskommissär Dr. Oskar Bayer, dem Landesregierungs-kommissär Dr. Gustav Werner und dem Landesamts-oberrevidenten Franz Leopold das Oesterr. silberne Verdienstzeichen, dem Kanzleioberoffizial Johann Thiering die Oesterr. goldene Verdienstmedaille, dem Landesberufsvormund Anton Häusler und der wirkl. Lehrerin Maria Hanakamp die Oesterr. grosse silberne Verdienstmedaille und dem Landeskraftwagenlenker Karl Seidl die Oesterr. silberne Verdienstmedaille.

Ein fast neuer Petroleumkocher ist zu verkaufen. Näheres Bartunek, Güssing.

Güssing. Der Deutsche Männergesangsverein Güssing veranstaltet am Sonntag, den 6. Dezember 1936 nachm. im neuen Saale im Hotel Fassmann eine Kindernikolo-Feier, bei welcher ein Märchenspiel zur Aufführung gelangt. Eltern werden schon heute ersucht, ev. Pakete für ihre Kinder am Samstag (5. Dezember abends bei Fassmann abzugeben. Ausserdem bittet der Verein um kleine Spenden (Backwerk) für arme Kinder. Eintritt für Erwachsene: 50 Groschen, für Kinder: 30 Groschen.

Auszeichnung des Landeshauptmannes. Der Bundespräsident hat dem Landeshauptmann Ing. Hans Sylvester mit Entschliessung vom 6. Oktober 1936 das Komturkreuz 1. Klasse mit dem Stern des österreichischen Verdienstordens verliehen.

Rust. Amtseinführung des neugewählten Pfarrers. Am Sonntag, den 15. November 1936, fand in der evangelischen Stadtpfarrkirche in Rust die feierliche Amtseinführung des neugewählten Pfarrers Bruno Krzywon durch den Pfarrer von Lutzmannsburg Senior Karl Fiedler statt. Der Feier wohnte Regierungsdirektor Dr. Karl Hoger, zugleich in Vertretung des dienstlich anderweitig in Anspruch genommenen Landeshauptmannes Ing. Hans Sylvester und des Kultusreferenten der Landesregierung Dr. Karl Posch bei.

Limbach. Auffindung eines Römergrabes. Beim Pflügen seines Ackers stiess der Landwirt Franz Krenn auf einen grossen Stein, den er entfernen wollte. Beim Nachgraben zeigte es sich, dass im Boden eine 100 mal 75 cm grosse und 50 cm hohe aus einem Stück gefertigte und mit einem steinernen Deckel verschlossene Steinkiste sich befand. Sie enthielt ausser Aschenresten und Tongefässscherben eine kleine tönernen Oel-lampe und eine Kupfermünze. Es handelt sich um ein römisches Brandgrab (Aschenkiste), wie solche im zweiten Jahrhundert nach Christi Geburt in unseren Gegenden für vornehmere Römer üblich waren. Die Fundstücke werden dem Landesmuseum in Eisenstadt eingeliefert. Um die Bergung des

Fundes, dessen geschichtliche Wichtigkeit er sofort erkannte, machte sich Rev. Inspektor Scharf, Gendarmeriepostenkommandant in Kukmirn, verdient.

Gaas. Unfall. Die hochschwängere Landwirtin Katharina Tuifel war am 10. November mit dem Tünchen ihrer Küche beschäftigt. Um bei dieser Arbeit die Zimmer-zu erreichen, stieg sie mit einem Fuss auf den Betaufsatz und mit dem anderen auf den Ofen. Plötzlich glitt sie aus und stürzte auf den Fussboden. Hierbei zog sich die Frau schwere innere Verletzungen zu und musste nach ärztlicher Hilfeleistung in das Spital nach Güssing gebracht werden.

Vollversammlung des Landesverbandes für Eremdenverkehr im Burgenland. In der Vollversammlung des Landesverbandes für Fremdenverkehr im Burgenlande am 17. November wurde Landeshauptmann Ing. Hans Sylvester in Würdigung seiner grossen Verdienste um den burgenländischen Fremdenverkehr einstimmig zum Ehrenpräsidenten ernannt. In den Vorstand wurden mit Stimmeneinhelligkeiten gewählt: Abgeordnete Greger als Präsident Landesstatthalter Graf Coreth und Abg. Rigal als Vizepräsidenten, Reg. Rat Prof. Eitler als Generalsekretär, Reg. Rat Necessany als Kassier, Kammersekretär Dr. Rauhofer und Ing. Guggenberg als Schriftführer, ferner Landtagspräsident Koch, Bürgermeister Stanits, Abg. Ratz, Bürgermeister Gräf, Bürgermeister Buchinger, Landesbanernführer Bauer, Hotelier Leitner, Abg. Kober und Kommerzialrat Dr. Medinger als Vorstandsmitglieder, Ing. Moser und Direktor Mündl als Rechnungsprüfer.

Kleinhöflein. Unfall. Die 16jährige Landwirtstochter Magdalena Kirchknopf versuchte am 13. November im Walde mit einer Hacke einen Baum zu fällen. Bei dieser Tätigkeit glitt die Hacke ab und drang den Mädchen in den linken Fuss, der erheblich verletzt wurde. Nach erster ärztlicher Hilfeleistung wurde das Mädchen in das Spital der Barmherzigen Brüder nach Eisenstadt gebracht.

Strem. Tod durch einen Wespenstich. Vor kurzer Zeit stach eine Wespe den 35-jährigen Landwirt Johann Unger in das Genick. Unger legte der an der Stichstelle auftretenden Schwellung keine Bedeutung bei. Schliesslich trat, da Unger trotz eindringlichem Anraten keine ärztliche Hilfe in Anspruch nahm, eine Blutvergiftung ein, der er am 8. November erlag.

Kitzladen. Unfall. Die Gemeinde führt derzeit, unterstützt durch eine Landessubvention, den Bau eines neuen Feuerrequisitenhauses durch. Am 13. November waren einige Leute mit der Abtragung des alten Feuerrüsthauses beschäftigt. Durch unvorsichtiges Untergraben einer Mauer kam diese zum Einsturz und verschüttete den Landwirt Johann Weltler, der hierbei schwere Verletzungen erlitt und in das Krankenhaus nach Oberwart überführt werden musste. Gegen die Schuldtragenden wurde die Anzeige erstattet.

Steinfurt. Diebstahl. Nachts zum 6ten November stieg ein Dieb nach Oeffnen eines Fensters in das Gemischtwarengeschäft des Gregor Németh ein und entwendete aus der Geschäftskasse einen Geldbetrag von 27.-S. Den Nachforschungen der Gendarmerie ge-

lang es nach kurzer Zeit, den Tätern in der Person des 19jährigen Landwirtssohnes J. P. festzustellen. Das entwendete Geld wurde in einem Versteck vorgefunden. Der Dieb wurde dem Bezirksgericht in Güssing zur Anzeige gebracht.

Die Einlagenbewegung bei den Sparkassen. In den ersten Hälfte des Monats November hat sich die Einlagebewegung bei den Sparkassen günstig entwickelt. Bei den Wiener und den grösseren Provinzinstituten ergibt sich ein Zuwachs von rund 8 Millionen Schilling.

Eine österreichische Handelsgesellschaft für Ostafrika. Oesterreich wird, wie es heisst, eine Gesellschaft für den Handel mit Ostafrika gründen, an der sich österreichisches und italienisches Kapital beteiligen werden.

— **Verstärkte Stromausfuhr aus Vorarlberg.** Die Illwerke und die Vorarlberger Landeselektrizitätswerke A. G. lassen derzeit bei Bürs grosse Bauten aufführen. Im Umspannwerk wird in drei Schichten gearbeitet. Im Frühjahr soll bei Bürs eine neue Verbindungsleitung gebaut werden. Im Umspannwerk wird ein neuer Transformator für 15.000 Kilowatt und für eine Spannung von 10.000 Volt errichtet. Nach Fertigstellung dieser Anlagen kann das Land seinen überflüssigen Strom an die Illwerke zur Ausfuhr nach Deutschland abgeben.

Strom. Ein als Quartalsäuerer bekannte Maurer Karl Kollerits kehrte am 6. November nach Verbüssung einer Arreststrafe wegen Trunkenheit nach Hause zurück. Noch am gleichen Tage betrank er sich in den Wirtschaften und Buschenschenken des Ortes, lärmte nachts auf der Dorfstrasse und vertrieb, wie schon oft, durch gewalttätiges Auftreten seine Frau aus dem Hause, die die Hilfe der Gendarmerie in Anspruch nehmen musste. Kollerits, der schon lange in eine Trinkerheilanstalt gehört, wird sich seines neuen Exzesses wegen bei Gericht zu verantworten haben.

Oesterreichs Kartoffelexport nach Argentinien. In diesen Tagen wurden österreichische Kartoffeln via Hamburg nach Argentinien exportiert. Es handelt sich zunächst um einige Waggons als Probesendungen, doch ist die Tatsache bereits bemerkenswert, dass in der Auswahl der Angebote das österreichische zunächst berücksichtigt worden ist.

Geplante Verlängerung der Flachsaktion. Die Anbaufläche für Flachs hat auf Grund der Abgabe von verbilligtem Samen für die Gebirgsbauernschaft gegenüber dem Vorjahr eine Erweiterung erfahren. Die begünstigte Abgabe erfolgt zur Deckung des eigenen Bedarfes. Wie verlautet, soll diese Aktion auch im nächsten Jahr in Kraft bleiben.

Pinkafeld. Verhaftungen. Am 14. November wurde der als Gewohnheitsdieb bekannte Zigeuner Vinzenz Horvath, genannt Rothschild, wohnhaft in der Zigeunerkolonie bei Grafenschachen. Von der Gendarmerie der Verübung eines Einschleichenstahles in der Vorauer Gegend, Steiermark, überwiesen, verhaftet und dem Bez. Gericht in Oberwart eingeliefert. Am gleichen Tage wurde auch die aus der Zigeunerkolonie a. d. L. stammende Zigeunerin Elisabeth Sárközy von der Gendarmerie eines Betrages

wegen, begangen durch listige Herauslokung von Wäsche und Kleidungsstücken von einem wandernden Zimmergehilfen, namens Franz Wölfel aus Eisenzicken, verhaftet und dem gleichen Gerichte eingeliefert.

Die Regelung des Gemüseanbaues. Die Stellungnahmen der Hauptkörperschaften zu dem Gesetzentwurf, durch den der Gemüseanbau geregelt werden soll, befinden sich bereits seit einiger Zeit im Landwirtschaftsministerium zur Ueberprüfung. Die diesbezüglichen Abänderungen des Entwurfes dürften noch einige Zeit in Anspruch nehmen, da ja die Bestimmungen der Neuregelung erst für den Frühjahrsanbau in Betracht kommen dürften.

Zahnbelag ist ebenso hässlich wie gefährlich.

Der missfarbige Zahnbelag, der nach und nach den Zahnschmelz angreift, kann auf die einfachste Art entfernt werden.

Morgens als Erstes die Zähne gründlich mit Chlorodont putzen. Chlorodont, die herrlich erfrischende Pfefferminz-Zahnpaste, macht durch ihre starke, aber unschädliche Reinigungskraft die Zähne blendend weiß und dadurch jedes Antlitz ansprechend und schön.

Abends als Letztes vor dem Schlafengehen unbedingt die Speisereste aus den Zahnzwischenräumen durch nochmalige gründliche Reinigung mit Chlorodont-Zahnpaste entfernen.

Chlorodont, schäumend oder nichtschäumend, beide Qualitäten sind gleich gut. Tube S — 90. Oesterreichisches Erzeugnis.

3 Spritzer Chlorodont-Mundwasser in das Mundspülglas erhöhen die erfrischende Wirkung der regelmäßigen Zahn- und Mundpflege mit Chlorodont.

— **Oesterreich erzeugt genügend Düngemittel.** Die österreichische Düngemittelerzeugung ist imstande, den österreichischen Bedarf zu decken und ausserdem noch für den Export zu erzeugen. Einem innerösterreichischen Bedarf von 70.000 Tonnen Kunstdünger steht eine Kapazität von 100.000 Tonnen der österreichischen Düngemittelerzeugung gegenüber.

Die Novellierung der Vieh- und Fleischverkehrsabgabe.

Ein Bundesgesetz, womit das Gesetz, betreffend die Einhebung einer Abgabe für den Verkehr mit Vieh und Fleisch auf geschützten Märkten, abgeändert und ergänzt wird (zweite Novelle zur Vieh- und Fleischverkehrsabgabe), bestimmt unter anderem: Die erste Novelle zur Vieh- und Fleischverkehrsabgabe wird ausser Kraft gesetzt. Die Abgabe beträgt: a) im Marktverkehr für lebende Rinder 1.5 Groschen je Kilogramm, im Aussermarktverkehr für Schlachtvieh 9 Schilling je Stück, für Wurstvieh S 6— je Stück, für Fleisch von Rindern im Markt- und Aussermarktverkehr 3 Groschen je Kilogramm; b) für lebende Schlachtschweine auf dem Wiener Zentralviehmarkt in St. Marx 3 Groschen je Kilogramm für lebende Schweine, auf den anderen Märkten sowie für gestochene Schweine S 3— je Stück, für zerteiltes Schweinefleisch 4.5 Groschen je Kilogramm. Zur Entrichtung der Abgabe ist der Verkäufer verpflichtet. Sofern er den Verkauf durch einen Kommissionär durchführt, hat der Kommissionär ein Drittel der Abgabe aus eigenem zu tragen.

Die Ertragsanteile der Länder und Gemeinden.

Eine soeben veröffentlichte Übersicht des Finanzministeriums, betreffend die Ertragsanteile der Länder und Gemeinden für das Jahr 1937 nimmt bei einem Gesamtbetrag der gemeinschaftlichen Abgaben von 478 Millionen einen Anteil Wiens von 63.3, für die Länder von 96.1 und für die Ortsgemeinden von 43.6 Millionen Schilling an.

Bei Wien kommt ein Betrag von 6.8, bei den Ländern von 7.3 Millionen als Beitrag zu den Kosten der Ausgestaltung der bewaffneten Macht in Abzug. Hingegen fließen den Ländern und Gemeinden noch je 225.000 Schilling als Zusatzabgabe von Spielbanken zu.

Unter den gemeinschaftlichen Abgaben ist die Dienstgebühr neu, welche mit 5.2 Millionen präliminiert ist, wobei 500.000 Schilling Wien, 400.000 Schilling den Ländern und 325.000 Schilling den Ortsgemeinden Zufallen.

An Ertragsanteilen entfielen auf das Land Niederösterreich 29.3 (Gemeinden 14.4), Oberösterreich 16.8 (8.3), Salzburg 5.8 (4.2), Steiermark 16.1 (9.2), Kärnten 6.9 (3.4), Tirol 7 (3.1), Vorarlberg 3.1 (1.7), Burgenland 3.7 (2) Millionen Schilling.

Konferenz der Landesmilizkommandanten.

Freitag, den 20. November fand beim Generalkommando der Frontmiliz unter Vorsitz des Generalkommandanten Vizekanzler Hülgerth eine Sitzung der Landesmilizkommandanten statt, an der Staatssekretär Zernatto, Generalstabsobers Glasner, Chef des Präsidialbüros des Bundesministeriums für Landesverteidigung und Vertreter der Generaldirektion für die öffentlichen Sicherheit, teilnahmen.

Der Stellvertreter des Generalkommandanten, GM. Puchmayer, begrüßte im Namen der Miliz den Generalkommandanten und gab der Versicherung Ausdruck, dass die Miliz mit grösstem Pflichteifer am Aufbau weiterarbeiten und dem Herrn Vizekanzler treue Gefolgschaft leisten werde.

Nach einer eingehenden Berichterstattung der Landesmilizkommandanten über die erfreulichen Fortschritte in der Organisation und Ausbildung, wurde besonders das innige Zusammenarbeiten mit dem Bundesheer, der Sicherheitsexekutive und den Behörden, wie den gleichgeordneten Dienststellen der Vaterländischen Front hervorgehoben.

Aktionen zur Herabsetzung des Bierpreises

Brauereindustrielle und Gastgewerbetreibende beschlossen, wie verlautet, gemeinsam wegen Herabsetzung der Biersteuer bei der Regierung vorstellig zu werden, damit eine Ermässigung der Bierpreise in die Wege geleitet werden könne.

Güssing. „Helfet den armen Kindern!“ ist das Gebot der Zeit, der geprägte Satz des Herrn Frontführers und mahnt in aller Ernst zur Hilfe. Die Leiterin des Mutter-schutzwerkes wird persönlich dieser Tage mit der Bitte an alle Massgebenden herantreten, um auf die Dauer der Winterhilfe November 1936 — April 1937 armen Kindern durch Vereinbarung, Mahlzeiten freiwillig zu verabreichen. Die Ortsleitung der VF. dankt im vorhinein den edlen Spendern. Oesterreich!

Schutzbundführer Deutsch geht an die Front. Aus Valencia wird berichtet, dass Dr. Julius Deutsch, der ehemalige österreichische Nationalrat und Führer des Republikanischen Schutzbundes, aus der Tschechoslowakei dort eingetroffen ist und beabsichtigt, an die Madrider Front zu gehen. Mancher brave Oesterreicher, der seinerzeit in den Reihen des Schutzbundes gestanden ist, wird je nach Temperament lachen oder sich ärgern, denn er wird sich erinnern, dass Dr. Deutsch einmal an eine Front gehört hatte, aber dort nicht zu finden war. Deutsch hatte massgebenden Anteil an der Planung der Februarrevolte 1934, Deutsch war aber auch einer der ersten, die zusammen mit Dr. Otto Bauer, dem geistigen Führer der Austromarxisten, der Tapferkeit „besseren“ Teil erkannt hatten und über Pressburg nach Brünn geflüchtet waren. Diesen Beweis überwältigender Tapferkeit haben ihm seine ehemaligen Anhänger nicht vergessen. Die Truppen des General Franco brauchen über die Nachricht, dass Julius Deutsch sich in die Kampffront von Madrid begeben wird, nicht zu erschrecken. Diese Tapferkeit wird — um einen recht landläufigen Ausdruck zu gebrauchen — das Kraut der Miliztruppen nicht fett machen.

Die Aufhebung der Goldklausel-Verpflichtungen. Finanzminister Dr. Neumayer hat im Finanzausschusse des Bundestages den Entwurf des Staatsvoranschlages pro 1937 vorgelegt. Hierbei machte er auch die Mitteilung, dass die Goldklausel auf Hypotheken und Pfandbriefen abgeschafft werde. Von der Landwirtschaft wird schon seit langem gefordert, diese Zusatzverpflichtungen welche die Goldklausel erfordert, aufzuheben. Dies wird im kommenden Jahre auch geschehen, obwohl hier der Staat ein grosses Opfer übernimmt. Umgekehrt aber werden die Gläubigerrechte nicht verkürzt werden, wengleich auch hier, das betrifft die Besitzer von Goldpfandbriefen und Kommunalobligationen, die Goldklausel aufgehoben wird. Bei den Besitzern dieser Papiere wird sich dies so auswirken, dass die Papiere praktisch um 25 Prozent aufgewertet werden. Die Goldklausel wird abgeschafft, dafür erhält der Besitzer von Goldpfandbriefen ein Papier, das statt auf 100 Schillinge 125 Schillinge lautet. Die Differenz von 25 Prozent und die Verzinsung dieses Zusatzbetrages in der gleichen Höhe wie des Pfandbriefes übernimmt der Bund. Seit dem Jahre 1931, seit der Neubemessung des Goldschillings, ist die Differenz 100 zu 125 entstanden. Jetzt wird sie sich praktisch nur zum Nutzen der Schuldner und der Gläubiger in bester Weise auswirken, und zwar für die Schuldner, die Goldhypotheken auf ihren Häusern und Liegenschaften haben, durch Streichung der Goldklausel und für die Besitzer von Pfand-

briefen und Kommunal-Obligationen mit bisheriger Goldklausel durch eine 25 Prozent höhere Einschätzung.

Sicherheitswerbung durch ein Sonderbild. Auf Veranlassung der Zentralstelle für Unfallverhütung wird in der Woche vom 7. bis 13. Dezember 1936 in allen Betrieben der Industrie, des Handels und Gewerbes, in Schulen, Postämtern, Bundesgebäuden usw. eine Sonderwerbung für den Gedanken der Unfallverhütung durch ein eigens für diesen Zweck aufgelegtes Bild durchgeführt werden. Es ist wünschenswert, dass bei dieser Massenwerbung alle Betriebe ohne Rücksicht auf ihren Umfang, desgleichen alle Verbände und Organisationen, sowie einige Interessenten (z. B. Hauseigentümer) mithelfen. Es ergeht die Einladung, bei der Zentralstelle in Wien, 13., Marhilferstr. 212, Fernruf R 35-2-43, bzw. bei ihrer Expositur Wien, 20, Webergasse 6, Fernruf A 49-5-80 die gewünschte Zahl des Sonderbildes anzusprechen, worauf dieselben zugleich mit Richtlinien für die Durchführung ehestens übermittelt werden. Die Kosten der Bilder und des Versandes trägt die Zentralstelle. Helfet alle mit, Unfälle verhüten!



*Ein schier endloser Strom
herrlich duftender Körner
kommt aus dem Perola-Paket.
Jedes einzelne davon ist
von der Sonne gereift,
nach einem besonderen
Verfahren verarbeitet,
voll Kraft und Aroma.
Und 22000 solcher Körner
sind im halben Kilo Perola!*

Operative Trennung siamesischer-Zwillinge. Das 28jährige siamesische Zwillingspaar Lucio und Simplicio Odino wurde mittwoch einer Operation unterzogen. Lucio Odino erkrankte jedoch an einer Lungenentzündung, der er auch erlag. Die Operation, die gelungen ist, nahm 45 Minuten in Anspruch. Sie war sehr schwierig, weil eine anatomische Verbindung der beiden Wirbelsäulen vorlag. Die Aerzte hoffen, Simplizo Odino am Leben zu erhalten.

— Der Benzinpreis wieder erhöht. Wie aus den Marktberichten bekannt ist, sind in den letzten Monaten die Benzinpreise, insbesondere in Rumänien, das für den österreichischen Bedarf ausschliesslich in Frage kommt, ständig gestiegen. Eine weitere Verteuerung ist durch die mehr als 20prozentige Erhöhung des Leikurses im Wiener Privatclearing eingetreten. — Die österreichischen Benzinimportfirmen sind daher gezwungen, die Benzinpreise um 2 Groschen per Liter zu erhöhen.

Furchtbares Hochbahnunglück in Chicago. Im Bahnhof Granville in Chicago ereignete sich Mittwoch ein schweres Hochbahnunglück. Ein in voller Fahrt befindlicher Expresszug fuhr auf einen im Bahnhof haltenden Lokalizug auf. Die letzten Wagen

des Lokalizuges, die in einer veralteten Holzkonstruktion gebaut waren, wurden vollkommen zertrümmert. Durch den Zusammenprall wurden die Insassen viele Meter weit auf die Geleise und die sechs Meter tiefer liegende Strasse geschleudert. Bisher konnten 8 Tote und 75 teilweise Schwerverletzte geborgen werden. Die Polizei fürchtet, dass unter den Trümmern noch eine grössere Zahl weiterer Todesopfer begraben liegt.

AUS FEUERWEHRKREISEN.

Amtliche Mitteilungen des Güssinger Bezirksfeuerwehr-Verbandes.

Bezirksfeuerwehrkommando Güssing.

B. Insp. No. 144/1936.

Verlautbarung.

**An alle Ortsfeuerwehrkommandanten
des Bezirkes Güssing.**

Im Nachhange der Weisungen des B. F. K. Zahl 231/1936 vom 22. Nov. 1936 wird nunmehr als Ergänzung folgendes angeordnet:

Der Luft und Gasschutzkurs wird am Sonntag, den 29. Nov. 1936 punkt 9 Uhr vormittags im Zeichensaale der Güssinger Hauptschule (2. Stock) abgehalten werden, die in Betracht kommenden Kursteilnehmer haben sich somit um halb 9 Uhr vorm. zuversichtlich einzufinden damit der begonnene Unterricht nicht gestört werde.

Wie bereits angeordnet, haben von jeder Ortsfeuerwehr drei geeignete, gesunde Wehrmänner am Kurse teilzunehmen, für die Fahrtauslagen und sonstigen Bedürfnisse hat eine jede Gemeinde im Sinne der gesetzlichen Bestimmungen aufzukommen und diese Auslagen zu refundieren. Ortsfeuerwehren welche Gasmasken haben, geben diese den Kursteilnehmern mit, weil auch praktische Uebungen mit denselben vorgenommen werden.

Für die Gemeinden der Umgebung von Güssing kann mit Rücksicht auf die zerstreut gelegenen Dörfer kein Sonderauto eingestellt werden und müssen die Kursteilnehmer mittels Fahrrad hereinkommen, Wehrmänner in der Richtung Strem, Hagensdorf, Hl. Brunn können den Frühzug welcher in Güssing um 8 Uhr eintrifft benützen. Für die Heimfahrt wäre allerdings auch die Mitnahme eines Fahrrades notwendig, weil der Gaskurs erst um 4 Uhr nachmittags abgeschlossen wird, zu welchem Zeitpunkte kaum mehr Autoomnibusse zu erreichen sind.

Die Kursteilnehmer haben wie bereits angeordnet in Uniform zu erscheinen, in Anbetracht der frostigen, kalten Witterung ist es dringend notwendig auch einen warmen Ueberrock (Mantel) mitzunehmen, damit eine etwaige Erkrankung durch Erkältung hintangehalten werde.

Die Gruppenführer der einzelnen Ortsfeuerwehren haben die Namen, Charge der am Kurse teilnehmenden Wehrmänner genau anzuführen und dieses Verzeichnis beim Eintritt im Vortragsraume dem Kursleiter zu übergeben.

Güssing, am 25. November 1936.

B. Fw. Insp. Schwarz.

Walbersdorf. Weinrebendiebstähle. In letztverflossener Zeit wurden im hiesigen Gemeindegebiete grössere Weinrebendiebstähle verübt. Den Nachforschungen der Gendarmerie gelang es die Diebe, und zwar die Brüder Anton und Richard Radowan aus Rohrbach, auszuforschen. 270 Stück veredelte Weinreben, die die beiden in Malbersdorf entwendet hatten, wurden beschlagnahmt. Anton und Richard Radowan wurden verhaftet und dem Bez. Gericht in Mattersburg eingeliefert.

Bei Räumung einer Senkgrube drei Menschen getötet. In Erlaa räumte der 26jährige Darmputzer Franz Koptek die Senkgrube aus und stürzte dabei in die Grube. Auf seine Hilferufe eilten zwei Nachbarn, die Fassbinder Albert, herbei. Beide Brüder, die dem verunglückten Koptek zu Hilfe eilen wollten, wurden durch die giftigen Gase der Senkgrube bewusstlos und stürzten ebenfalls in die Grube. Als die Feuerwehr an der Unfallsstelle eintraf, waren bereits alle drei tot.

Beratungen über die Ermässigung des Kaffeezolles. Wie verlautet, wird in den Beratungen der Preisüberwachungskommission eingehend die Frage studiert, wie verschiedene Gruppen von Lebensmitteln verbilligt werden könnten. Hierbei befasst man sich auch mit der Frage einer Ermässigung des Kaffeezolles. Es wird von dem Grundgedanken ausgegangen, dass eine solche Ermässigung zu einer Konsumsteigerung führen würde, welche das Zollerträgnis günstig beeinflussen müsste. Bekanntlich ist im Vorjahr aus ähnlichen Erwägen die Aufhebung der Kraftwagenabgabe erfolgt.

Die Anmeldungen der Weingärten. Die Anmeldefrist für die Weingärtenerweiterungen bei Landwirtschaftskammern ist mit 14. November abgelaufen. Falls binnen der vorgeschriebenen Zeit durch diese keine Entscheidung getroffen werden sollte, geht das Entscheidungsrecht auf die Landeshauptmannschaft über. Das Landwirtschaftsministerium ist für weitere Entscheidung nur als Berufungsinstanz kompetent.

Matuschka wird nicht hingerichtet. Wie aus Budapest telegraphiert wird, hat das ungarische Justizministerium entschieden, dass das Todesurteil an Silvester Matuschka nicht zu vollstrecken ist, da der österreichisch-ungarische Auslieferungsvertrag bestimmt, dass keine Strafe in Ungarn verhängt werden kann, die in Oesterreich nicht zulässig wäre, und im Jahre 1931, dem Zeitpunkt der Auslieferung, in Oesterreich die Todesstrafe nicht bestand.

Brotverkauf durch Landwirte. In einem Verfahren der Gewerbebehörde gegen einen Landwirt, der einen Teil seines aus eigener Frucht hergestellten Brotes regelmässig verkaufte, hat der Bundesgerichtshof folgende Entscheidung gefällt; Wenn der Landwirt aus selbst gebautem Getreide auf

der eigenen Hausmühle Mehl erzeugt und daraus Brot herstellt und wenn diese Tätigkeit im Verhältnis zum Gesamtbetrieb nur untergeordneten Umfang hat, so liegt ein landwirtschaftliches Nebengewerbe und nicht die unbefugte Ausübung des Bäckerberufes vor. An dieser Tatsache ändert auch der Umstand nichts, dass der Landwirt einen Teil seiner Erzeugung verkauft und dass eine Gewinnansicht vorliegt, denn letzten Endes erfolgt jede berufliche Tätigkeit mit Gewinnabsicht.

Teuflische Taten. In Lüttich in Belgien wurde eine alte Frau verhaftet, die in den letzten vier Jahren ihren Mann, einen Nachbarn und 14 Freundinnen vergiftet hatte. Schmuck und Geld der Ermordeten nahm sie jedesmal zu sich. Erst nach den letzten Falle kamen ihre Schandtaten auf.

Kastanienrösterofen billigst zu verkaufen. Näheres Emmerich Fandl, Güssing 53.

Vom Gemeindeamte Güssing.

Stellenausschreibung.

Beim Gemeindeamte in Güssing gelangt die Stelle eines **2-ten Gemeindevachmannes** zur Besetzung. Bewerber um diesen Posten haben ihre ordentlich belegten Gesuche bis längstens 10. Dezember 1936 beim Gemeindeamte in Güssing einzubringen. Persönliche Vorstellungen sind erwünscht.

Aufnahmebedingungen: Alter nicht über 26 Jahre, Unbescholtenheit, volle moralische und ärztlich festgestellte körperliche Eignung, Mitgliedschaft in der Vaterländischen Front.

Die Anstellung erfolgt vorläufig als Anwärter probeweise auf 1 Jahr gegen eine monatliche Entschädigung von S 60.—. Bei zufriedenstellender Dienstleistung wird nach Ablauf des Probejahres die definitive Anstellung mit entsprechender Gehaltsregelung vollzogen.

Kundmachung.

Der Voranschlag über die Einnahmen und Ausgaben der Grossgemeinde Güssing für das Jahr 1937, genehmigt in der Sitzung des Gemeindetages vom 20. November 1936, liegt beim Gemeindeamte in der Zeit vom 25. November 1936 bis 8. Dezember 1936 zur öffentlichen Einsichtnahme auf. Innerhalb dieser Frist kann jedermann dagegen Einsprüche beim gefertigten Amt schriftlich oder zu Protokoll geltend machen.

Güssing, am 24. November 1936.

Der Bürgermeister:

K r a m m e r, e. h.

Ende November.

*Welke Blätter, kahle Bäume,
die Natur versinkt in Träume;
bis der Frühling sie erweckt
oft von Schnee wird überdeckt.*

*Doch die Tanne immer grünet,
mit den Kinder fröhlich minnet:
zu der schönen Weihnachtszeit,
macht dann ihnen, grosse Freud.*

*Und des Efeu holdes Grünen,
weckt in uns ein frohes Sinnen —
immerwährend bleibt sich gleich
dieses schöne Blätterreich.*

JOHANNA BAUER.



Gegen 5 Schilling Monatsraten

liefert Milchseparatoren und sendet Preislisten gratis

Jos. Pelz Wien, XV.

Mariahilferstr. 164

Vertreter gesucht!

Behagliche Wärme

gibt der

Alfa-

Holzdauerbrandofen



mit einer Füllung von früh bis abends.

1. Gefundes, holzsparendes Heizen.
2. mühelose Bedienung.
3. schöne Form, die überall gefüllt und
4. solide Ausführung

sind seine immer gelobten Vorzüge.

Alfa-Dauerbrandöfen für Kohle und Koks und Sparherde

Sind auch in einer vorbildlich guten Ausführung lieferbar.

Stängelgeräusche. Prospekte auf Verlangen gratis.

Näheres zu erfragen beim Vertreter

Josef Bretschneider, Güssing, No. 291.

WINTERHILFE!

Wir versenden unsere „Weihnachtspakete“, die für Weihnachtsgeschenke ganz besonders geeignet sind, per Nachnahme!

3 Meter Anzug-Wollstoff, **140** cm breit

5 Meter Barchent für ein Kleid **72** cm breit

10 Meter Winter-Flanell, stark, **72** cm breit

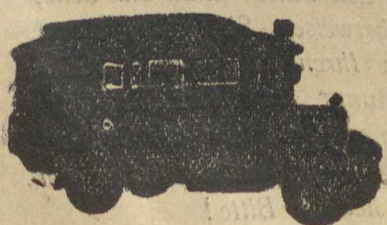
2 Meter Barchent-Leintuch **120** cm breit

20 Meter Stoffe um **S 20**— Portofrei!

R. u. Josefine Weiss, Wien IX.,

Porzellang. 14.

Unsere Garantie: Bei Nichtgefallen Geld retour!



Neue Sonderfahrtenwagen

(Sitze in Fahrtrichtung)

„Südburg“ Sonderfahrten zu billigsten Preisen.



Einladungen, Plakate, Eintrittskarten und Festabzeichen für

FESTE

werden schnell, geschmackvoll u. billigst in der Buchdruckerei Bartunek in Güssing gefertigt.



Stampiglien

erhalten Sie prompt

Buchdruckerei Bartunek.

GROSSES VERGNÜGEN

bereitet jedem Leser die reichhaltige und fesselnd geschriebene

VOLKS-WOCHE.

Jeden Donnerstag bringt sie packende Schilderungen berühmter Forscher u. Erfinder u. Weltbekannter Persönlichkeiten, lustige Erzählungen aus dem Berufs- u. Sportleben.

ENTZÜCKENDE BILDER,

wertvollen Beiträge für Haus und Familie Rätsel und Preisaufgaben und vieles andere 20 Groschen; überall erhältlich.

PROBENUMMERN UMSONST!

Verwaltung Wien, I. Schulerstrasse 16.

Inseraten- und Abonnementannahme Buchdruckerei Béla Bartunek Güssing Anzeigen billig, laut Tarif.

Im redaktionellen Teil enthaltene entgeltlich. Mitteilungen sind durch (e) kenntlich gemacht

**DEM VOLKE, DEM LANDE NÜTZEN
DIE HEIMISCHE WIRTSCHAFT STÜTZEN,
HEISST RICHTIG KAUFEN UND SPAREN!
KAUFT ÖSTERRECHISCHE WAREN!**

Ansichts-, Namenstag- und Geburtstagskarten in schönster Ausführung in der Papierhandlung B. Bartunek, Güssing.

Makulatur-Papier (alte Zeitungen) auch per Kgr. in der Papierhandlung Bartunek in Güssing zu verkaufen.

Violinen, Violinbogen, Saiten, Violinbestandteile nur in der Papierhandlung Bartunek in Güssing.

BUCHDRUCKEREI — BUCH- UND — PAPIERHANDLUNG **BELA BARTUNEK** **GÜSSING**

EIGENTÜMER, VERLEGER UND
HERAUSGEBER DER
GÜSSINGER ZEITUNG

Herstellung von Drucksorten jeder Art, wie: Werke, Broschüren, Zeitschriften, Tabellen, Kataloge, Preislisten, Briefköpfe, Rechnungen, Kuvere, sowie alle anderen Drucksorten für Amt-, Verein-, Geschäft- und Privatgebrauch.

PAPIER- UND SCHREIBWAREN: wie Geschäftsbücher, Notizbücher, Kalender, Briefpapiere in Mappen und Kassetten, Seiden- und Krepp-Papiere, Packpapiere, Fettpapiere, Kanzlei- u. Geschäftspapier, Durchschlagpapier, Lösch-, Paus- und Millimeterpapier, Siegellack, Tintenzeuge, Briefordner, Ansichtskarten, Tinte, Schulhefte, Schultaschen, Schreibfedern, Griffel, Federstiele, Bleistifte, Farbstifte, Federkasten, Wasserfarben, Pinsel, Reissbrette, Radiergummi, Reissnägel, Liniale, Notenhefte, Bilderbücher.
DRUCKSORTENLAGER

Spielkarten zu haben in der Papierhandlung Bartunek, in Güssing.

— **Taufbriefe** in modernster Ausführung und grosser Auswahl in der Papierhandlung Bartunek, Güssing.

Unsere Druckerei befindet sich seit . Mai Güssing, No 19.

Inserate in unserem Blatte haben stets grössten und besten Erfolg!

**Ein schöner
Obst- und Gemüsegarten
in Güssing**

sehr geeignet für Haus und Villa ist sofort zu verkaufen. Näheres Güssing, No 19.

Kalender

für das Jahr

1937

billigst in der Buch- und Papierhandlung

Bartunek, Güssing.

Der Posterlagschein

der Ihnen zugeht, mahnt Sie höflichst zur Einzahlung Ihres Jahresbeitrages. Legen Sie den Schein nicht zur Seite, sondern überweisen Sie, bitte, damit heute noch Ihren Beitrag. Die „Güssinger Zeitung“ kann ihre Verpflichtungen nur erfüllen, wenn das Geld der Bezieher regelmässig einläuft. Beherzigen Sie unsere heutige Bitte!